

honorem Hludowici 2, 425 f., MGH Poetae 2 S. 36) Kenntnis der Konstantinischen Schenkung voraussetze (vgl. DA 65, 734). – Matthias SCHRÖR, Siegfried I. von Mainz (1060–1084) und der Kampf um das Krönungsrecht im *regnum Teutonicum* (S. 59–81), unterstützt mit weiteren Gesichtspunkten die These von H. Thomas, DA 26, 368–399. – Rudolf HIESTAND, Konrad von Wittelsbach und Wilhelm von Champagne oder Mainz, Reims und die Kurie am Ende des 12. Jahrhunderts (S. 83–146), steuert einen aufschlußreichen Vergleich der geistlichen Karrieren und kirchlichen Wirksamkeit der beiden Erzbischöfe bei, die 1165 bzw. 1179 zu Kardinälen erhoben wurden und das singuläre Vorrecht genossen, bei Aufenthalten an der Kurie zu Unterschriften feierlicher Papstprivilegien herangezogen zu werden. – Heinz FINGER, Der Kölner Erzbischof Konrad von Hochstaden (1238–1261) und die Mainzer Kirche. Gleichzeitig ein Beitrag zur besonderen kölnischen Reichsidee um die Mitte des 13. Jahrhunderts (S. 147–176, 2 Abb.), zeichnet die bewegte Entwicklung der Territorial- und Reichspolitik zwischen 1238 und 1261 nach und bescheinigt Konrad „gute Gründe“ (S. 175) für seine antistaufische Politik, die er lange im Bunde mit Mainz und am Ende allein betrieb. – Sönke LORENZ, Lehrplan, Wegestreit und Humanismus. Zum Unterricht an den deutschen Artistenfakultäten der so genannten zweiten Gründungswelle (S. 177–240), bietet eine vergleichende Übersicht der Entwicklung in Greifswald, Basel, Freiburg, Ingolstadt, Trier, Mainz, Tübingen, Wittenberg und Frankfurt/Oder, wobei sich zeigt, daß der von Aristoteles beherrschte scholastische Lehrbetrieb erst im beginnenden 16. Jh. vollends überwunden wurde, als neue Übersetzungen des Aristoteles aus dem Griechischen ihm die Grundlage entzogen. – Reimund HAAS, Prof. Dr. Dr. Franz Gescher († 1945) und die Kölner Synodenforschung aus der Diözesan- und Dombibliothek (S. 241–283). – Svenja N. C. WILKEN, Die drei Säulen der Papstwahl und ihre Entstehung (S. 285–370), ist eine fleißige Magisterarbeit über die Papstwahlordnungen von 1059, 1179 und 1274 ohne neue Einsichten. – Den Abschluß des Bandes bildet das Schriftenverzeichnis des Geehrten (S. 371–388).
R. S.

Geschichtsvorstellungen. Bilder, Texte und Begriffe aus dem Mittelalter. Festschrift für Hans-Werner Goetz zum 65. Geburtstag, hg. von Steffen PATZOLD / Anja RATHMANN-LUTZ / Volker SCIOR unter Mitarbeit von Andreas ÖFFNER, Wien u. a. 2012, Böhlau, XIII u. 574 S., 15 Abb., ISBN 978-3-412-20898-1, EUR 54,90. – Die Festschrift für den Hamburger Mediävisten enthält 23 thematisch gruppierte Beiträge. Historische und historiographische Themen behandeln: Dieter GEUENICH, *Vadomarius*. Alemannenkönig oder römischer Offizier? (S. 1–12), zeigt, daß Vadomar Mitte des 4. Jh. beides war und für die Römer Verlässlichkeit und Vertragstreue wichtig waren. – Wolfgang HAUBRICH, *Nescio latine!* Volkssprache und Latein im Konflikt zwischen Arianern und Katholiken im vandalischen Afrika nach der *Historia persecutionis* des Victor von Vita (S. 13–42), untersucht ausführlich das 484 in Karthago abgehaltene Religionsgespräch zwischen Katholiken und Arianern und die Bedeutung der „wandalo-gotische(n) Liturgie- und Hofsprache“ als „Mittel der ethnischen Distinktion“. – Jörg JARNUT, Die Familie des Paulus Diaconus. Ein vorsichtiger Annäherungsversuch (S. 43–52), befaßt sich mit den überraschend